**Kurzbeschreibung des ägyptischen Schulsystems**

**und unseres Lehrkonzeptes im Community Center**

***Schulsituation in Ägypten, insbesondere in Kairo:***

In Ägypten gibt es wie in Deutschland eine allgemeine Schulpflicht, die allerdings nicht sonderlich streng kontrolliert wird. Neben der staatlichen Schule gibt es halbprivate und ganz private Schulen. Die beiden letzteren werden ganz oder teilweise durch Schulgeld finanziert. Die dabei anfallenden Kosten können sich einfache Familien in Kairo nicht leisten, da renommierte Schulen oft erhebliche Gebühren verlangen. Insbesondere für unsere Familien in der Müllstadt ist somit eine gute Schulausbildung unbezahlbar. Die Kosten mancher Privatschulen übersteigen den Monatslohn eines Müllarbeiters um das zehnfache!!

So ist Bildung in Ägypten bis heute eine Frage des Einkommens der Eltern. Die freie Wahl der Einrichtung wird damit zur Farce. Ein Teufelskreis der ohne Hilfe von außen kaum zu durchbrechen ist.

Besonders intelligente und wissbegierige Kinder werden deshalb von unserm Verein in besondere **Förderprogramme** aufgenommen und über Patenschaften finanziert.

Wir versuchen diese Kinder in halbprivate Schulen unterzubringen, wo die Kosten von ca. 30 bis 50 € im Monat sich noch im Rahmen halten und dennoch guter Unterricht geboten wird. Wenn dies nicht möglich ist, da nicht genügend Plätze in diesen Schulen zur Verfügung stehen bzw. die Aufnahmeprüfung nicht geschafft wird, arbeiten wir in unserem Zentrum mit Lehrern zusammen, die den Kindern in den einzelnen Fächern Privatunterricht geben (siehe nächster Punkt „Unser Konzept … “)

Die öffentlichen Schulen sind auf einem äußerst niedrigen Niveau. Die Lehrer haben nur eine mangelhafte Ausbildung (geben z.B. Englischunterricht ohne selbst gut Englisch sprechen zu können) und unterrichten bis zu 50 Kinder pro Klasse. Disziplin und pädagogische Konzepte fehlen häufig vollkommen.

In solche Schulen müssen unsere Kinder aus der Müllstadt gehen, werden dort noch zusätzlich – auf Grund ihrer Herkunft - gemobbt und sind zumeist vom Unterricht vollkommen frustriert. Einige gehen deshalb gar nicht mehr oder selten zur Schule und helfen lieber zuhause beim Müllsammeln mit.

***Aktuelle Entwicklungen seit 2019***

Seit 2019 versucht die Regierung die staatlichen Schulen zu reformieren und die Qualitätsstandards zu erhöhen, sowie seit der Corona-Pandemie 2020 verstärkt auf Internet-Unterricht und Lernvideos zu setzen.

Eine eigene neue Schulgattung entstand: die sog. Future-School. Eine hochwertige, öffentliche Schule mit Testverfahren und Aufnahmeprüfung. Die Kosten sind geringer als bei den Privatschulen und so versuchen wir auch viele unserer Kinder in diese neue Schulgattung unterzubringen, in Verbindung mit unserem eigenen Konzept:

***Unser Konzept, um die Situation positiv zu verändern:***

Durch unser Community Center haben wir endlich die Möglichkeit geschaffen, diesen Schülern und Schülerinnen Bildung anders als gewohnt darbieten zu können.

Wir entwickelten ein pädagogisches Konzept speziell für „unsere“ Kinder aus der Müllstadt, wo Lernen wieder Spaß macht und Erfolge sichtbar werden:

1.) Die **Lehrer kommen in die Müllstadt.**

2.) Alle Kinder sind **aus demselben Milieu.**

3.) Es gibt nur **kleine, überschaubare Gruppen.**

4.) Die Kinder werden **individuell gefördert.**

5.) Es werden nur Lehrer mit **guter Ausbildung** und **pädagogischen Qualitäten**

angestellt.

Dieser Unterricht erfolgt ergänzend zum Normalunterricht in den öffentlichen Schulen - eine Art **Nachhilfe**, um den Stoff besser zu begreifen und in den Prüfungen gut abschneiden zu können.

Die Klassenstärke wird wie oben beschrieben bewusst klein gehalten, damit jedes Kind eine individuelle Förderung erhalten kann. Im Schnitt sind pro Lehreinheit maximal 10 Kinder in einer Gruppe.

***Unser Kindergartenkonzept***

Um dieses Konzept nach unten abzurunden haben wir im Community Center einen **dreigruppigen Kindergarten** eingerichtet.

Dieser Teil der Arbeit ist unser augenblicklicher Schwerpunkt und nimmt eine zentrale Stellung ein. Denn nur hier können die Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb, Lesekompetenz, sowie mathematische Grundkenntnisse für einen gelingenden Start in der Schule erworben werden.

Auch hier wird versuchen, das oben genannte pädagogische Schulkonzept so weit wie möglich auf den Kindergartenbereich zu übertragen.

Bei den Kindergartenkindern aus der Müllstadt kommt jedoch ein weiterer wichtiger Aspekt der Förderung hinzu: das Erlernen sozialer und emotionaler Kompetenz. Ohne diese nötige Schulfähigkeit, nehmen viele private und halbprivate Schulen die Kinder erst gar nicht auf.

Wir haben deshalb lange nach einer **qualifizierten, pädagogischen Leitung** gesucht, die in der Lage ist, die von uns gewünschten Kriterien zu erfüllen und sie in Frau Rasha Ammer gefunden. Sie hat Erziehungswissenschaften an der Hochschule in Helwan studiert, besitzt eine Montessori Zusatzausbildung und hat ferner langjährige Berufserfahrung. Zu allererst aber hat sie ein warmherziges und freundlich-offenes Wesen und ein Herz für die Kinder. Ihr zur Seite stehen fünf weitere Erzieherinnen, die zumeist junge, aber gebildete Frauen aus unserer Müllstadt sind und von Frau Ammer berufsbegleitend geschult und ausgebildet werden.

Wir fördern diese Frauen bewusst, da es von zentraler Bedeutung ist, Erzieher vor Ort zu haben, die mit dem Milieu einer Müllstadt vertraut sind und diese Arbeit von Herzen tun. Die emotionale Nähe zu den Kindern und das gegenseitige Vertrauen sind gerade an diesem Ort von ausschlaggebender Bedeutung für den Erfolg der Arbeit.

***Herzlichen Dank an alle Helfer und Sponsoren:***

Dankenswerter Weise hat sich die **Fachakademie für Sozialpädagogik in Rottenbuch** Oberbayern bereiterklärt hier mitzuhelfen. Vor Ort schulen einmal im Jahr angehende Erzieherinnen unter der Leitung von Kindheitspädagogin Corinna Schwarzer das örtliche Personal und unterstützen so die Arbeit von Frau Rasha Ammer. Ferner bringen sie notwendiges Spiel- und Fördermaterialien aus Deutschland mit.

Seit **Herbst 2017** ist nun unser Kindergarten in Betrieb, die gesamten Kosten für die Ausstattung wurden dankenswerter Weise von „**Ein Herz für Kinder**“ übernommen, sodass wir durchwegs qualitativ hochwertige Materialien anschaffen konnten.

Zum selben Zeitpunkt konnte auch die Außenanlage und der Spielplatz fertiggestellt werden, mit Spielturm, Rutschen, Schaukeln und Klettergerüst.

Unser ganzes Equipment konnten wir unbeschadet in unser neues Zentrum nach Wadi Hoff mitnehmen, nachdem durch die Flutkatastrophe im März 2020 die alte Müllstadt zerstört und unbewohnbar wurde.

Danke an die **Lions Clubs in Dinkelsbühl, Crailsheim, Kaufbeuren und Marktoberdorf** ohne deren finanzielle Hilfe und Wohlwollen diese Arbeit nie möglich geworden wäre.

Wir haben uns auch sehr gefreut, dass das **ARD Studio Kairo** zur Einweihungsfeier zugegen war und einen Film über die Eröffnungsfeier und über unsere Arbeit in der Müllstadt gedreht hat.